

Siebentes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 28. November 1850.

Erster Theil.

Ouverture zu Rosamunde (Schauspiel von Helmine von Chezy), von Franz Schubert.

Arie von W. A. Mozart, gesungen von Frau *Auguste von Strantz*.

Io ti lascio, o cara, addio!

Vivi più felice

E scordati di me.

Strappa dal tuo bel core

Quell' affetto, quell' amore;

Pensa che a te non lice

Il ricordarsi di me.

Concertino für die Oboe (neu), componirt und vorgetragen von Herrn *Fr. Diethe* (Mitglied des Orchesters).

**Recitativ und Arie aus Semiramide von Rossini, gesungen
von Frau *Auguste von Strantz.***

Arsace.

Eccomi alfine in Babilonia — È questo
Di Belo il tempio. — Qual silenzio augusto
Più venerando ancor rende il soggiorno
Della divinità! — Quale nel seno
A me, guerrier, nutrito
Fra l'orror delle pugne, ora si desta,
Del Nume formidabile all' aspetto,
Insolito terror, sacro rispetto! —
E da me questo Nume
Che può voler? Morendo il genitore
Qui m'inviò. Segreto
Cenno di Semiramide mi chiama
Rapido alla sua reggia . . . ed anelante
Ad Azema, al suo ben l'ardente core
Qui volava sull' ali dell' amore.

Ah! quel giorno ognor rammento
Di mia gloria e di contento,
Che fra barbari potei
Vita e onore a le serbar.
L'involava in questo braccia
Al suo vile rapitore:
Io sentia contro il mio core
Il suo core palpar.
Schiuse il ciglio, mi guardò . . .
Mi sorrise . . . sospirò —
Oh! come da quel dì
Tutto per me cangiò!
Quel sguardo mi rapì,
Quest' anima avvampò....
Il Ciel per me s'apri,
Amore m'animò....
D'Azema e di quel dì
Scordarmi io mai saprò.

Ouverture zu Euryanthe, von C. M. v. Weber.

Zweiter Theil.

Sinfonie (N^o 2, Ddur), von L. van Beethoven.

Montag den 2. December findet das Concert zum Besten des Orchester-
Pensionsfonds, und Donnerstag den 5. December das achte Abonnement-
Concert Statt.

*Billets zu $\frac{2}{3}$ Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner
und am Eingange des Saales zu haben.*

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

Druck von Breitkopf u. Härtel in Leipzig.

Concert-Nachricht.

Wegen Unwohlseins der Frau von Strantz fallen die für heute angezeigten Gesangstücke aus, und es wird Fräulein Anna Klassig (als erstes öffentliches Auftreten) dafür folgende Stücke vortragen:

Scene und Arie aus dem Freischütz, von C. M. v. Weber.

Wie nahte mir der Schlummer,
Bevor ich ihn gesehn!
Ja, Liebe pflegt mit Kummer
Stets Hand in Hand zu gehn!
Ob Mond auf seinem Pfad wohl lacht?
Welch' schöne Nacht! —

Leise, leise,
Fromme Weise,
Schwing' dich auf zum Sternenscheitel!
Lied, erschalle!
Feiernd walle
Mein Gebet zur Himmelshalle!

O wie hell die goldnen Sterne,
Mit wie reinem Glanz sie glühn!
Nur dort in der Berge Ferne
Scheint ein Wetter aufzuziehn.
Dort am Wald auch schwebt ein Heer
Dunkler Wolken dumpf und schwer.

Zu dir wende
Ich die Hände,
Herr ohn' Anfang und ohn' Ende!
Vor Gefahren
Uns zu wahren,
Sende deiner Engel Schaaren! —

Alles pflegt schon längst der Ruh';
Trauter Freund, wo weilst du?
Ob mein Ohr auch eifrig lauscht,
Nur der Tannen Wipfel rauscht,

Nur das Birkenlaub im Hain
Flüstert durch die hehre Stille;
Nur die Nachtigall und Grille
Scheint der Nachtlust sich zu freun.

Doch wie? täuscht mich nicht mein Ohr?
Dort klingt's wie Schritte —
Dort aus der Tannen Mitte
Kommt was hervor — —
Er ist's! Er ist's!
Die Flagge der Liebe mag wehn!
Dein Mädchen wacht
Noch in der Nacht —
Er scheint mich noch nicht zu sehn —
Gott! Täuscht das Licht
Des Monds mich nicht,
So schmückt ein Blumenstraus den Hut —
Gewiss, er hat den besten Schuss gethan!
Das kündet Glück für morgen an!
O süsse Hoffnung! Neu belebter Muth!

All' meine Pulse schlagen,
Und das Herz wallt ungestüm
Süss entzückt entgegen ihm!
Konnt' ich das zu hoffen wagen?
Ja, es wandte sich das Glück
Zu dem theuren Freund zurück,
Will sich morgen treu bewähren.
Ist's nicht Täuschung, ist's nicht Wahn?
Himmel, nimm des Dankes Zähren
Für dies Pfand der Hoffnung an!

Zwei Lieder, von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Suleika.

Ach, um deine feuchten Schwingen,
West, wie sehr ich dich beneide:
Denn du kannst ihm Kunde bringen
Was ich in der Trennung leide!

Die Bewegung deiner Flügel
Weckt im Busen stilles Sehnen;
Blumen, Augen, Wald und Hügel
Stehn bei deinem Hauch in Thränen.

Sag ihm, aber sag's bescheiden:

Seine Liebe sei mein Leben,
Freudiges Gefühl von beiden
Wird mir seine Nähe geben.

Doch dein mildes sanftes Wehen
Kühlt die wunden Augenlider;
Ach, für Leid müsst' ich vergehen,
Hofft' ich nicht zu sehn ihn wieder.

Eile denn zu meinem Lieben,
Spreche sanft zu seinem Herzen;
Doch vermeid' ihn zu betrüben
Und verbirg ihm meine Schmerzen.

Göthe.

Frühlingslied.

Durch den Wald, den dunkeln, geht
Holde Frühlingsmorgenstunde,
Durch den Wald vom Himmel weht
Eine leise Liebeskunde.

Selig lauscht der grüne Baum,
Und er taucht mit allen Zweigen
In den schönen Frühlingsraum,
In den vollen Lebensreigen.

Blüht ein Blümchen irgendwo,
Wird's vom hellen Thau getränkt,
Das versteckte zittert froh,
Dass der Himmel sein gedenket.

In geheimer Laubesnacht
Wird des Vogels Herz getroffen
Von der Liebe Zaubermacht,
Und er singt ein süßes Hoffen.

All das frohe Lenzgeschick
Nicht ein Wort des Himmels kündigt,
Nur sein stummer, warmer Blick
Hat die Seligkeit entzündet.
Also in den Winterharm,
Der die Seele hielt bezwungen,
Ist dein Blick mir, still und warm,
Frühlingsmächtig eingedrungen.

N. Lenau.

Die Concert-Direction!

Nur der Tausch Wipfel tauscht,
Ob mein Ohr auch eilig lauscht,
Trauer Freund, wo wollest du?
Affektsucht schon längst der Ruh!
Spreche deiner Eitel Schranken!
Lust zu wahren,
Vor Gefahr
Hör ohn' Anfang und ohn' Ende!

Druck von Breitkopf u. Härtel in Leipzig.

HT/145/2003